

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Zueignung des Kampfs der Jünger Über Christi Auferstehung / Aus dem Evangelischen Text Joh.XX, 19--31. Am Sonntage Quasimodogeniti MDCCXVII. In der ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1717**

Anderer Theil.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

davon es im Text v. 30. 31. heisset: Auch viel andere Zeichen that Jesus vor seinen Jüngern / die nicht geschrieben sind in diesem Buche. Diese aber sind geschrieben / daß ihr gläuber / Jesus sey Christ / der Sohn Gottes / und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.

Hierin wollen wir uns auch spiegeln. Denn da sehen wir an den Jüngern ein rechtes Exempel, was Hiob saget c. 7, 1. Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn auf Erden? Keiner soll sich dafür halten, daß er zu einer so grossen Kraft und zu einem solchen Siege des Glaubens kommen sey, daß er nicht entweder von seinem eigenen in ihm noch verborgenen Unglauben immer aufs neue könne wieder angefochten werden, oder daß er nicht durch das Exempel des Unglaubens anderer Menschen, so er seiner selbst nicht wohl wahrnimmt, Schaden an seinem Glauben leiden könne. Darum ist vonnöthen, daß sich ein jeder, dem sein Christenthum ein rechter Ernst ist, darein schicken lerne, daß hier die Zeit des Streits sey, und deswegen stets auf seiner Hut stehe, gegen den Unglauben zu kämpfen, und sich im Glauben durch die von GOTT geordnete Gnaden-Mittel täglich und je mehr und mehr zu stärken und zu befestigen.

### Anderer Theil.

**S**Un wollen wir uns zum andern auch spiegeln in dem Siege / welchen der Glaube

Glaube der Jünger über ihren Unglauben erhalten. Wir haben vorm Jahr nach der Länge vorgestellt, welcher gestalt der HEDD Iesus an dem Tage, da er von den Todten auferstanden war, einen Sieg nach dem andern erhalten, indem er erstlich die Mariam Magdalenam, darnach die Weiber, so vom Grabe kamen, dann Petrum, ferner die nach Emmaus reisenden Jünger, und nun endlich auch am Abend desselbigen Tages die versamlte Jünger, wie unser Text bezeuget, zum Glauben an seine Auferstehung gebracht habe; auch, da Thomas nicht bey ihnen gewesen, über acht Tage diesen gleicher Weise aus seinem Unglauben errettet, und von seiner wahrhaftigen Auferstehung aufs allerkräftigste überzeuget, welches alles wir jetzt nicht wiederholen wollen. Wir sollen uns aber solches anieho so zu Nutz machen, daß wir daraus vor allen Dingen bemercken, daß wirs nicht seyn, sondern daß es Christus in uns sey, der den Unglauben in uns besiege. Hier müssen wir an sein Wort gedencken, das er gesagt hat Joh. 15, 5. Ohne mich könnt ihr nichts thun. Ja eben also beweiset sich Christus als den Anfänger und Vollender des Glaubens, daß er uns nicht allein durch sein Wort zuerst zum Glauben erwecket, sondern daß er auch unsern Glauben, den er im Herzen gewircket hat, unter aller Anfechtung, die er vom Unglauben, so uns immer anklebet, erleiden muß, erhält, und denselben durch diesen inwendigen Kampf

Kampf nur immer mehr bevestiget, stärcket und bekräftiget. Denn wie er damals einen Sieg nach dem andern bey seinen schwachgläubigen Nachfolgern erhalten, daß ietzt die Maria Magdalena, ietzt die übrigen Weiber, ietzt Petrus, ietzt die Jünger, so nach Emmaus gingen, ietzt die Jünger insgesamt, ausser Thomas, ietzt auch Thomas aus dem Unglauben heraus und zum Glauben gebracht worden: Also gehets auch mit einer jeden gläubigen Seelen daher, daß der HErr IESUS in ihr einen herrlichen Sieg nach dem andern erhält, und ihr Glaube dadurch immer kräftiger gestärcket wird. Bald muß sie weinen mit Maria Magdalena; aber der HErr IESUS stärcket ihr Herz durch seinen Zuspruch, nemlich durch einen guten Spruch, den er bey ihr kräftig werden lasset, so herrlich, daß dadurch alle Thränen abgewischet, und sie nun dadurch voll Glaubens wird an den auferstandenen IESUM. Bald wird sie von Furcht und Schrecken eingenommen, wie die Weiber, die vom Grabe kamen, und den HErrn IESUM da nicht gefunden hatten; aber der HErr IESUS machet, ehe sie sich versiehet, sie des Trostes theilhaftig, daß alle Furcht und aller Schrecken auf einmal verschwindet, und sie nun in ihm desto stärker und freudiger ist. Bald fangen sie an ihre vorige Sünden zu drücken, wie Petrus seine Verleugnung; aber das fromme Herz des HErrn IESU kommet ihr bald zu Hülfe, thut einen freundlichen Blick ins Herz, und gibt ihr  
den

den gewissen Trost, daß er ihr zu gut vom Tode erstanden sey, dadurch ihr alle ihre Sünden vergeben, und die ewige Gerechtigkeit geschenkt worden, so, daß sie sich nun durch den Glauben an ihn für gerecht, und für ein wahres Kind Gottes halten dürfe. Aber es währet nicht lange, so wird sie wieder durch etwas anders erschreckt, daß sie, wie die beyde nach Emmaus reisende Jünger, betrübt und traurig einhergehet. Da kommt dann der Herr Jesus aufs netze, ersündet ihr Herz durch sein kräftiges Wort, tröstet und stärcket sie dergestalt, daß sie aller Angst und Traurigkeit vergiffet. Und so fähret der Herr Jesus fort, sie zu ihrer Übung immer in einen Kampf nach dem andern kommen zu lassen, und ihr zur rechten Zeit seinen Beystand zu leisten, daß sie in dem Kampf nicht unterliege, sondern vielmehr mit seinen Waffen gerüstet alles wohl ausrichte und das Feld behalte.

Diß ist der edle Kampf, Geliebte in dem Herrn, zu welchem wir alle berufen sind, und den wir alle erfahren, wenn unser Christenthum nicht im blossen Kirchengehen und Predigt hören bestehet, sondern in dem inwendigen und verborgenen Menschen / der köstlich vor Gott ist (1 Petr. 3, 4.) nach dem Vorbild der ersten Nachfolger Christi von uns geführt wird. Es betrieße sich nur keiner unter euch. Ich weiß wohl, daß leyder! die meisten von diesem Kampfe gar wenige, ja keine Erfahrung haben,

haben, und ob sie gleich meinen, daß sie auch davon etwas wissen, sich doch nicht mit Wahrheit rühmen können, daß sie einen solchen Kampf gekämpft, in welchem sie den Sieg des HERRN IESU in ihrer Seelen dergestalt, wie jetzt angezeigt ist, erhalten hätten. Solchen wünsche ich, daß ihnen der HERR ihre Augen öffne, ihre falsche Einbildung, so sie von ihrem Christenthum haben, zu erkennen, als worin weder der rechte Kampf, noch der rechte Sieg gefunden wird. Und zu solcher Erkenntniß hat ihnen diese Predigt dienen können, so sie recht zugehört haben, und sich noch darnach ernstlich prüfen wollen.

Weil ich aber auch weiß, daß manche Seelen sind, die von Herzen dem HERRN IESU nachzufolgen begehren, und sich darnach sehnen, daß sie der Kraft seiner Auferstehung recht genießten mögten, und diese materie solchen höchst nöthig und nützlich ist, so habe ich denenselben zu gut diese Sache aniezo abgehandelt, und ihnen gezeiget, wie sie sich, so wol in dem Streit des Unglaubens gegen den Glauben, als in dem Siege des Glaubens über den Unglauben, an dem Exempel der Jünger spiegeln, und getrost fortfahren sollen gegen den Unglauben zu streiten, auf daß sie die siegende Kraft des auferstandenen IESU, zur Freude und Wonne ihres Herzens täglich erfahren, und dermaleins

Am S. Qualimodog.      b      trium-

triumphirend vor seinem Angesicht stehen mögen. Das verleihe er uns um seiner Auferstehung willen. Amen!

### Schluß Gebet.

**D**U getreuer und hochverdienter Heyland / hier sind wir / und bekennen die unsern Unglauben / darin wir alle geböhren sind / und welcher uns allen anklebet / wenn uns gleich deine Kraft von der Herrschaft desselben befreyet hat. **D**U Herr / das müsse dir ein herrlicher Sieg seyn / daß du viele / viele unter uns / die